

Quelle: Stader Tageblatt

Vom Sa 22.08.15, Seite 20

Sonnabend, 22. August 2015

Bei der Tafel packt Hassan Issa an

Harsefelder Einrichtung beschäftigt Flüchtling aus dem Sudan – Projekt „Zweifach helfen“ kommt allen zugute

VON WILFRIED STIEF

HARSEFELD. Wenn der Lieferwagen der Harsefelder Tafel bei den spendenden Geschäften anhält, springt Hassan Issa aus dem Fahrzeug und ist gleich bei der Sache: Er prüft Obst und Gemüse, sortiert aus und lädt die einwandfreie Ware für den guten Zweck ins Auto. Seit drei Wochen ist der 40-Jährige aus dem Sudan bei der Tafel beschäftigt. Auf seine erste „Arbeit“ in Deutschland hat er ein Jahr gewartet, ehe er durfte.

Möglich macht seine Beschäftigung das Projekt „Zweifach helfen“, das der Landkreis und das Berufsbildungswerk Cadenberge/Stade auf den Weg gebracht haben. Dabei werden Flüchtlinge für gemeinnützige Arbeiten eingespannt und lernen so, sich in einem strukturierten Tagesablauf zu bewähren.

Bei Hassan Issa beginnt der um 8 Uhr. Dann steigt er zu Horst Hackel und Saskia Gneus ins Lieferauto. Die Tour beginnt. Die Geschäfte, die die Tafel in Harsefeld und damit die ärmeren Leute mit ihren Essensspenden unterstützen, fahren die drei an. Die abgeholte Ware verfrachten sie bis zum nächsten Ausgabetag in einem Kühllager.

„Das ist eine sehr schöne Arbeit und ich bin sehr gut aufgenommen worden“, sagt Hassan Issa, der innerhalb des Jahres in Harsefeld die deutsche Sprache schon gut spricht. Dabei ist die Tätigkeit des Sudanese keine Arbeit im definierten Sinne. „Es handelt sich um eine Beschäftigung im gemeinnützigen Bereich“, sagt Helmut Morjan vom Berufsbildungswerk Cadenberge/Stade. Die Beschäftigung erfolgt dabei im gemeinnützigen Bereich und steht nicht in Konkurrenz mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt.

Christa Wittkowski-Stienen und Hans-Dieter Stienen von der Tafel ist die Definition relativ schmerz. Sie sorgen zusammen mit vielen Ehrenamtlichen dafür, dass Hilfsbedürftige zwei Mal die



Die Spenden, hier Obst, Gemüse und Blumen, werden ausgeladen: Christa Wittkowski-Stienen von der Harsefelder Tafel, Tafel-Fahrer Horst Hackel, Helmut Morjan vom Bildungswerk Cadenberge/Stade, Hassan Issa und Harsefelds Flüchtlingskoordinatorin Huda Aslam (von links). Fotos Stief

Woche mit günstigen Lebensmitteln versorgt werden. Und da leistet der Sudanese Hassan Issa – ebenso wie ein weiterer Flüchtling – einen wichtigen Beitrag. Als Lohn erhält er gut einen Euro die Stunde.

Für die Flüchtlinge ist der Saamtgemeinde Harsefeld ist Huda Aslam zuständig. Sie betreut und kümmert sich und stellt Has-

san Issa ein sehr gutes Zeugnis aus. „Er gehörte gleich nach seiner Ankunft vor einem Jahr in Harsefeld zu den Menschen, die sofort nach Arbeit fragten“, erinnert sich die Flüchtlingskoordinatorin. Dass er immer noch nicht „richtig“ arbeiten darf, das will der Gesetzgeber so. Als das Angebot des Landkreises und des Bildungswerkes kam, griff er sofort zu. Er wünscht sich für seine Zukunft eine Arbeit zum Beispiel als Produktionshelfer.

Dass Hassan Issa für seine Ziele eintritt, hat er mehrfach im Leben bewiesen. In Harsefeld gehört auch sein Engagement beim Lauffest dazu – die zweite Stelle, wo er in Kontakt mit Menschen aus Harsefeld tritt. Dazu kommen noch die Sprachkurse, von denen er sich keinen entgehen lässt. Noch ein Indiz für seine Disziplin. Beim Hamburger Volkslauf ging er nach zwei Stunden über



Schon nach wenigen Wochen ein Team im Lieferwagen der Harsefelder Tafel: Hassan Issa, Saskia Gneus und Horst Hackel (von links).

die 27-Kilometer-Strecke als Erster ins Ziel. So ist auch die körperlich anstrengende Arbeit bei der Tafel trainiert er für den echten Arbeitsmarkt.

Das Projekt „Zweifach Helfen“

Das Berufsbildungswerk Cadenberge Stade hat gemeinsam mit dem Landkreis ein Projekt ins Leben gerufen, das sich für die Integration von Flüchtlingen einsetzt. Es heißt „Zweifach helfen“. Mithilfe von Beschäftigungen in gemeinnützigen Bereichen soll Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben werden, einen strukturierten Tagesablauf zu bekommen, während gleichzeitig auf der gesellschaftlichen Seite Ängste abge-

baut und Toleranz gestärkt werden. Seit April 2015 ist dies ein Teil der Flüchtlingspolitik des Landkreises Stade. Die regelmäßige Beschäftigung in einem vorgegebenen Rahmen hilft den Teilnehmern Orientierung zu finden und einen strukturierten Tagesablauf zu erhalten. Unterstützt werden soll das Projekt durch Deutschkurse, da die Sprache wichtig ist für die Integration.

Quelle: Berufsbildungswerk